



BÜRO FÜR
PLANUNGSKOMMUNIKATION

Bürgerforen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Synopse der Ergebnisse der Bürgerforen in

- **Straßburg, 16.10.2010,**
- **Karlsruhe, 22.1.2011, und**
- **Basel, 21.5.2011.**

**Trinationale Metropolregion Oberrhein
Région Métropolitaine Trinationale du Rhin Supérieur**

Zivilgesellschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein – Synopsis der Bürgerforen in Straßburg, Karlsruhe und Basel

Fast 500 Bürgerinnen und Bürger haben im letzten Jahr an den drei Bürgerforen „Rendez-vous régionaux“ teilgenommen, um ihre Ideen, Vorstellungen und Erwartungen an die trinationale Metropolregion Oberrhein und an mögliche Rahmenbedingungen und Aktivitäten für zivilgesellschaftliches Engagement im Grenzraum zu skizzieren. In der vorliegenden Synopsis werden die Ergebnisse und Schlussfolgerungen gebündelt wieder gegeben. Auf der Basis der bisherigen Einzeldokumentationen der Bürgerforen erfolgte die Auswertung anhand **folgender Fragestellungen**:

- Welche Hinweise geben die Teilnehmenden auf ein mögliches Profil der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO)?
- Wo finden sich Hinweise für ein mögliches Selbstverständnis der Zivilgesellschaft in der entstehenden TMO?
- Welche Rahmenbedingungen braucht zivilgesellschaftliches Engagement im trinationalen Kontext?
- Welche Unterstützung und Förderung benötigt das grenzüberschreitende zivilgesellschaftliche Engagement?
- Welche konkreten Projektideen werden von den Teilnehmenden in den Bürgerforen entwickelt?
- Wie lauten die zentralen Botschaften der Zivilgesellschaft an die Säulen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik?

Die Teilnehmenden der Bürgerforen nahmen – je nach Fragestellung und Diskussionsrahmen – zwei Perspektiven ein: zum einen warfen sie einen Blick auf die Trinationale Metropolregion und ihre möglichen Ziele, Werte sowie ihren potentiellen Nutzen im Alltag. Hier stand die Frage im Raum: Wofür steht diese Region, und welchen Nutzen habe ich als BürgerIn davon? (I.)

Zum zweiten richteten die Bürgerinnen und Bürger ihren Blick auf die Zivilgesellschaft selbst, auf ihre Bedürfnisse, ihre möglichen Potentiale und ihre künftigen Aufgaben. Aus

den Ergebnissen dieser Sichtweise lassen sich potentielle Förder- und Unterstützungsmaßnahmen ableiten. (II.)

Am Ende dieser Synopse finden sich die zentralen Botschaften der Teilnehmenden, die zum Abschluss eines jeden Bürgerforums auf der „Landkarte der TMO“ festgehaltenen wurden. (III.)

Gliederung:

- I. Perspektive: Trinationale Metropolregion Oberrhein**
 - 1. Sprache und Vernetzung**
 - 2. Politik und Verwaltung**
 - 3. Leben, Lernen und Arbeiten**
 - 4. Umwelt und Energie**
 - 5. Kultur und Identität**

- II. Perspektive: Zivilgesellschaft**

- III. Landkarte der TMO**
 - 1. Sprache und Ausbildung**
 - 2. Kultur**
 - 3. Politik / Partizipation**
 - 4. Vernetzung**
 - 5. Medien**

- IV. Übersicht des Teilnehmendenfeldes der Bürgerforen**

I. Perspektive: Trinationale Metropolregion Oberrhein

Eines wird deutlich: Ohne ein klares Profil wird es die TMO schwer haben, sich in der Wahrnehmung der Menschen am Oberrhein zu manifestieren. Nachdrücklich äußern die Teilnehmenden das Bedürfnis nach einem inhaltlichen Profil, in dem sich die Werte der Region widerspiegeln. An der Aufgabe, die Idee der TMO mit qualitativen Inhalten zu füllen und ihr ein Gesicht zu geben, will sich die Zivilgesellschaft aktiv beteiligen. Bereits im Rahmen der drei „Rendez-vous régionaux“ wurde die Suche nach möglichen Leitvorstellungen mit viel Engagement betrieben: eine *innovative* und *vielfältige* Region des „Savoir vivre“, die ihre besondere *Lebensqualität* mit einem ausbalancierten sozialen, ökologischen und technologischen Fortschrittsbegriff verbindet.

Das Potential dieser einzigartigen grenzüberschreitenden Region kann jedoch nur dann wirklich genutzt werden, wenn die Zusammenarbeit der drei Länder wirksam und *alltagsrelevant* intensiviert wird. Auf diese Weise entstehen *Synergien* - auf sozialer, bildungspolitischer, medizinischer, ökonomischer und ökologischer Ebene. Das Leitmotiv dabei lautet: Lasst uns gemeinsam unsere Ressourcen nutzen.

Dabei gilt es, die Metropolregion aus bereits existierenden Strukturen heraus wachsen zu lassen und vorhandene Erfahrungswerte zu nutzen. *Übersichtlichkeit und Koordination* statt neuer Institutionen, so lautet der Grundtenor aller drei Foren.

Die Diskussionsergebnisse aus Straßburg, Karlsruhe und Basel lassen sich in fünf großen Themenfeldern bündeln:

1. Sprache und Vernetzung
2. Politik und Verwaltung
3. Leben, Lernen und Arbeiten
4. Umwelt und Energie
5. Kultur und Identität

In ihnen finden sich leitbildtaugliche Visionen, verbindende Werte und konkrete Projektideen. Im Folgenden stellen wir häufiger genannte Ideen und Maßnahmen vor, die wir in längerfristige „Leitprojekte“ und kurzfristig realisierbare „Starter-Projekte“ unterschieden haben.

1. Sprache und Vernetzung

Die Vision

Eine Region der grenzüberschreitenden Netzwerke - dies ist eine zentrale Vision für die TMO. Doch erst wenn die Vernetzung greift, kann sie ihren Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger entfalten. Auf der Grundlage der Zweisprachigkeit werden in der Region in ehrenamtlichen, privaten und professionellen Netzwerken Erfahrungen ausgetauscht, Ideen entwickelt und möglicherweise Projekte umgesetzt. Überregionale Zeitungen berichten ganz selbstverständlich trilingual und bilingual; sämtliche Dokumente, Beschilderungen und Anträge sind zweisprachig. Zweisprachigkeit soll normal werden und grundsätzlich bei allen offiziellen Angelegenheiten herrschen.

Damit ist die zentrale Chance und zugleich Hürde der TMO genannt: Als die größte Herausforderung empfinden die Teilnehmenden die Mehrsprachigkeit der in der Region lebenden Menschen. Das gegenseitige Interesse aneinander und der Wunsch nach Dialog, Austausch und freundschaftlichen Beziehungen setzen eine Überwindung der Sprachbarrieren voraus. Der Rückgang des Deutschen als Unterrichtsfach in französischen Schulen gibt einen besonderen Anlass zur Sorge. Ebenso wie die überall zunehmende Fixierung auf Englisch als zentrale Fremdsprache.

Schritte auf dem Weg

Um Übersichtlichkeit und Koordination der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten zu gewährleisten, geht es in einem ersten Schritt darum, eine Kontakt- und Kooperationsplattform für grenzüberschreitende Akteure einzurichten. Auch eine thematisch gegliederte Übersicht der Vereine und Initiativen in der TMO wird mehrmals gefordert (*Wer, wie, was, wann in der TMO*).

Eine selbstverständliche Zweisprachigkeit wird durch Sprachförderung erreicht, die zum einen früh beginnt, zum anderen aber auch für alle

TMO als Region der Netzwerke

Überregionale Berichterstattung

Mehrsprachigkeit

Wunsch nach Austausch

Starter:
Grenzüberschreitende Kontakt- und Kooperationsplattform

Alters- und Berufsgruppen geboten wird. Mit der *Sprache des Nachbarn als Pflichtfach in der Schule*, mit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Schulen und Kindergärten, mit überregionaler Jugendarbeit, mit Sprachkursangeboten der Arbeitgeber und dem Ausbau bereits bestehender Partnerschaften auf kommunaler Ebene kann dieses Ziel erreicht werden.

Langfristig: Sprache des Nachbarn als Pflichtfach in der Schule

Starter: Ausbau der Partnerschaften

Aber auch eine regionale Gemeinschaftswährung – etwa ein *Pamina-Taler* – wird als ein mögliches ökonomisches Instrument angesehen, mit dem Vernetzung und Identitätsbildung gefördert werden kann. Hilfreich und alltagsrelevant wären auch gebührenfreie Geldautomaten für die Währungen in der TMO.

Langfristig: Region-Währung

Eine optimale vernetzte verkehrliche Infrastruktur ist die grundlegende Voraussetzung für eine gelebte TMO. Hierfür ist der Ausbau des ÖPNV rund um die Uhr und IC-Verbindungen zwischen allen größeren Städten am Oberrhein notwendig, wie z.B. Fährverkehre auf dem Rhein oder verbindende Rheinbrücken. Gemeinsame Fahrkarten-Automaten und ein *Oberrhein-Regio-Ticket* sind weitere Projektideen. Einer trinationalen S-Bahn, die taktgenau räumliche Grenzen überwindet, wird nicht nur ein hoher Alltagsnutzen, sondern auch eine starke Symbolkraft zugeschrieben.

verbesserte Verkehrsinfrastruktur

Langfristig: Rheinbrücken

Langfristig: Oberrhein-Regio-Ticket

Langfristig: trinationale S-Bahn

Ein grenzüberschreitender *Mobiltelefonarif Oberrhein* macht es möglich, in der TMO ohne Roaming-Gebühren zu telefonieren.

Starter: Mobiltelefonarif Oberrhein

Vernetzung setzt Information voraus. Daher weisen die Bürgerinnen und Bürger den Medien eine wichtige Rolle zu. Der allgemeine Informationsmangel - immer wieder beklagt - wird einerseits auf die zu geringe Einbindung der Medien zurückgeführt. Die TMO selbst müsse in den Medien stärker präsent sein – etwa durch Berichte über trinationale Veranstaltungen wie etwa die Dreiländerkongresse, mit Hilfe einer regelmäßigen bilingualen Fernsehsendung *Neues am*

Einbindung der Medien

Starter: aktivere Pressearbeit

Oberrhein oder eines trinationalen Radiosenders. In allen Tageszeitungen der Region sollte es wöchentlich eine zweisprachige Seite geben – möglicherweise finanziert durch Werbung von am Oberrhein ansässigen Firmen. Bereits vorhandene transnationale Medien sollten bekannter gemacht werden. Andererseits wird angeregt, ein Medium speziell für die TMO zu schaffen: etwa eine gemeinsame, unabhängige Oberrheinzeitung.

2. Politik und Administration

Die Vision

Die zukünftige TMO zeichnet sich durch eine eng kooperierende, effizient und transparent arbeitende Verwaltung aus, in der Bürgerbeteiligung ein fester, ernst genommener Faktor ist: Die Organe und Institutionen der TMO haben das „Ohr am Volk“. Steuer- und Rechtssysteme sowie die Bildungspolitik sind synchronisiert, wenn nicht sogar vereinheitlicht. So sind ein gemeinsamer Arbeitsmarkt, ein grenzüberschreitendes Gesundheitswesen und eine gemeinsame ökologische Energiepolitik möglich. In einer noch weiter gehenden Vision regeln die Bürger wichtige Aspekte des Gemeinwesens in projektbezogenen Arbeitsgruppen, über lokale Fragen wird im Internet abgestimmt. Grenzüberschreitende Wahlen eines *Bürger-Parlamentes* in der TMO könnten diese Entwicklung eines Tages „krönen“.

Die bereits bestehenden Institutionen und Organisationen im Grenzraum werden von den Teilnehmenden vielfach als unübersichtlich empfunden. Aus Bürgersicht sind Zuständigkeiten unklar, so dass der Eindruck entsteht, dass diese Akteure nebeneinander her arbeiteten. Das Entstehen immer neuer Strukturen stiftet häufig Verwirrung und bringt neue bürokratische Hürden mit sich und lähmt teilweise das bürgerschaftliche Engagement.

Kritisch wird auch jede Form von Zentralismus gesehen. Vielmehr soll

Langfristig:
Fernsehsendung
„Neues am Oberrhein“

Starter:
Oberrheinzeitung

**Grenzüberschrei-
tende Bürger-
beteiligung**

**Synchronisierte
Bildungs,- Klima-
und
Gesundheitspolitik**

**Unübersichtlichkeit
der Institutionen**

Dezentralisierung

eine stärkere Verlagerung von Kompetenzen auf regionale und örtliche Ebene stattfinden.

Der Wunsch nach einem Abbau bürokratischer und fiskalischer Hürden zieht sich wie ein Grundtenor durch alle Bürgerforen. Nur auf diese Weise kann das Zusammenleben und Zusammenwirken über Grenzen hinweg weiterentwickelt und erleichtert werden.

Zugleich wurde speziell formuliert, dass die TMO als ein eigenständiger starker Akteur, der Region Gesicht und Stimme geben soll, um so wahrnehmbar zu werden.

Schritte auf dem Weg

Insgesamt sollte die Metropolregion reale politische Kompetenzen erhalten damit sie als wirksame grenzüberschreitende europäische Region von den Bürgerinnen und Bürgern und weiteren Akteuren ernst genommen werden kann.

Grenzüberschreitende Mitsprache ist den Teilnehmenden besonders bei größeren Infrastruktur- und Bauprojekten sowie der Regionalplanung wichtig. Konkret vorgeschlagen wird hierzu, der Zivilgesellschaft ein Mitspracherecht in der Oberrheinkonferenz einzurichten und trinationale Bürgerbegehren und -entscheide zu ermöglichen. Die TMO sollte durch einen *Botschafter* bzw. eine *Botschafterin* in Berlin, Paris, Bern und Brüssel vertreten werden. In punkto Bürokratieabbau wird konkret die Vereinfachung grenzüberschreitender Vereinsgründungen vorgeschlagen.

3. Leben, Lernen und Arbeiten

Die Vision

In der zukünftigen TMO ist das Schul- und Ausbildungssystem einheitlich: Es existieren zahlreiche trinationale Ausbildungsgänge, der Schüler-Austausch über die nationalen Grenzen hinweg ist Normalität geworden und Abschlüsse werden wechselseitig anerkannt. Im

**Abbau
bürokratischer und
fiskalischer Hürden**

**TMO als starker
Akteur**

**reale politische
Kompetenzen für die
TMO**

**Mitspracherecht in
der ORK**

**Langfristig:
BotschafterIn der
TMO**

**Starter: Vereinfachung
von Vereins-
gründungen**

**einheitliches Schul-
und Ausbildungs-
system**

„integrierten“ Arbeitsmarkt bringen grenzüberschreitende Tätigkeiten keine Nachteile mehr; jeder kann zum „Grenzgänger“ werden. Auch Gesundheits- und Sozialwesen sind stark vernetzt. Für einige Teilnehmende ist sogar eine gemeinsame Sozialversicherung vorstellbar. Die Vorreiterrolle, die die TMO dann in vielerlei Hinsicht einnimmt, macht sie auch für Wirtschaftsunternehmen attraktiver.

Auch in diesem Themenbereich wünschen sich die Teilnehmenden eine größere Übersichtlichkeit hinsichtlich Informationen und die bessere Koordination bereits bestehender Angebote. Auch hier gilt es, bereits bestehende Strukturen stärker zu nutzen und zu vernetzen.

Schritte auf dem Weg

Wichtige Meilensteine auf diesem Weg sind ein regionaler Bildungsatlas und die verstärkte Förderung grenzüberschreitender Ausbildung. Dazu gehören etwa die grundsätzliche Zweisprachigkeit von Schulbüchern und der Wegfall der gesetzlichen Schranken bei Praktika. Ausbildungen werden wechselseitig anerkannt sowie grenzüberschreitende und interkulturelle Fortbildungen angeboten. Für Kooperationen und finanzielle Unterstützung in diesen Bereichen braucht es unter anderem die Einrichtung geeigneter Internetportale. Bei der Wahl des Kindergartens, der Schule, des Wohnorts und auch des Vereins möchten die Bürgerinnen und Bürger frei sein und keine Rücksicht auf nationale Grenzen und Zuständigkeiten nehmen müssen.

4. Umwelt und Energie

Die Vision

In der zukünftigen TMO ist die Vision der Metropolregion als Eco-Valley mit einer grenzüberschreitenden Energiepolitik umgesetzt worden. Es werden nicht mehr fossile und atomare, sondern erneuerbare Energien unterstützt und eine Energieautonomie anvisiert. Vielfach wird der

„integrierter“
Arbeitsmarkt

**vernetztes
Gesundheits- und
Sozialwesen**

Starter: regionaler
Bildungsatlas

Langfristig:
- Zweisprachige
Schulbücher
- Erleichtern von
Praktika
- Anerkennung von
Ausbildungen
- Trinationale Aus-
und Weiterbildungen

Wunsch nach einer *ökologischen Energiewende* laut – und dies bereits vor dem GAU in Fukushima. Die TMO ist eine Ideenlandschaft für eine grenzüberschreitende Energiewende.

Generell sind für die Bürgerinnen und Bürger nachhaltiges Handeln in sozialen, ökonomischen und ökologischen Fragen und eine umsichtige, innovative Industrieentwicklung von großer Bedeutung.

Schritte auf dem Weg

Die hohe Lebensqualität am Oberrhein gilt es durch gemeinsame Anstrengungen in den Bereichen des Umweltschutzes, dem Erhalt der Biodiversität, sowie der Kultur- und landwirtschaftlichen Flächen zu schützen und auszubauen. Grundlage hierfür sind unter anderem grenzüberschreitende, koordinierte Landschaftsentwicklungsprogramme und Planungskonzepte. Es werden einheitliche Umweltstandards in Boden- und Gewässerschutz und in naturverträglicher Bauweise gefordert. Um sich als ökologische und „gesunde“ Region zu profilieren, ist die gemeinsame Vermarktung der vielfältigen regionalen Produkte anzustreben.

Der Beitritt der Metropolregion zum Klimabündnis wird angeregt. Die TMO entwirft einen Masterplan zur ökologischen Energiewende und setzt ihn schrittweise um.

5. Kultur und Identität

Die Vision

In der TMO ist die subjektiv wahrnehmbare Lebensqualität durch das wachsende Wir-Gefühl gestiegen. Endlich sind konkrete gemeinsame Ziele für die TMO formuliert worden. Dabei sind mögliche Konkurrenz zwischen den Teilregionen und deren Egoismen noch nicht ganz ausgeräumt worden. Doch im gemeinsamen Ziel eines stärkeren Zusammenwachsens wird an der gemeinsamen Identität durch Profilbildung immer wieder gearbeitet und eine Verständigung erzielt.

ökologische Energiewende

Langfristig: einheitliche
Umweltstandards

Langfristig:
- gemeinsame
Vermarktung
regionaler Produkte
- Beitritt zum
Klimabündnis
- Masterplan zur
ökologischen
Energiewende

Als mögliche Profile für die TMO wurden folgende Aspekte formuliert:

1. Auf der Basis der gemeinsamen Geschichte der drei Teilregionen kann die TMO als *europäische Friedensregion* begriffen werden. Sie zeichnet sich durch den Wandel von einem kriegsgezeichneten hin zu einem offenen und toleranten Lebensraum aus. Das offene, tolerante Klima ist Kennzeichen für die *Werkstatt grenzüberschreitender Zusammenarbeit (laboratoire de coopération transfrontalière)*. Es wird eine *Region mit menschlichem Antlitz* skizziert, eine Region der Lebenskunst, in der das friedliche Zusammenleben und die gute Nachbarschaft gelebt wird. Slogans wie *Warum Bi? Lieber Tri!* oder *Zusammen mehr können (Plus de liens – plus d’opportunités)* greifen diesen Aspekt auf.

**TMO als europäische
Friedensregion**

2. Der Rhein wird als verbindendes Element begriffen: von *Wir sind grenzenlos Oberrhein* oder *Unser Rhein unser Raum* bis hin zu *Mutter Rhein Oberregio*.

**Rhein als einendes
Element**

3. Die TMO wird als *wirtschaftliches Eco-Valley* und als innovative Technologieregion gesehen: *Der grüne Stiefel* oder *Green Regio* lauten weitere Vorschläge für einen Claim der TMO.

Eco-Valley

4. Ein Markenzeichen der Region ist das ihr eigene „Savoir vivre“: gutes Essen und Trinken, eine reichhaltige und vielfältige Natur, gesunde, regionale Lebensmittel, Sinn für Genuss: die *A.O.C. Oberrheinregio* als kulinarische Genussregion.

**„Savoir vivre“ als
Markenzeichen**

5. Die TMO wird als Prototyp für eine europäische Modellregion, als praktiziertes Beispiel für ein *kleines Europa vor der Haustür* gesehen. Zur Modellregion kann die TMO beispielsweise durch ihre humane Marktwirtschaft werden, als *nachhaltige Zukunftsregion Oberrhein* oder als *Musterregion grenzüberschreitender Bürgerbeteiligung*.

**europäische
Modellregion**

Schritte auf dem Weg

Um die TMO mit Leben zu füllen, braucht es aus Bürgersicht vor allem zweierlei: ein klares Profil und Menschen, die dank ihrer Sprachkenntnisse und ihrer interkulturellen Neugier zu dieser Profilbildung beitragen. Die TMO am Oberrhein „wach zu küssen“ und mit Leben zu füllen, kann gelingen, wenn sich die Region durch klare Werte und definierte Qualitäten auszeichnet und diese zur Identitätsbildung nutzt.

Für eine wie auch immer geartete Profilbildung braucht es nach der Klärung der Inhalte ein gemeinsames Marketing, das sich etwa in einem TMO-Aufkleber, in einer gemeinsamen Website, einer gemeinsamen Symbolfigur und in große trinationalen Events niederschlägt. Durch ein Preisausschreiben wird ein neuer Name als Ersatz für den eher formalen Begriff TMO gefunden. Die Berichterstattung in den Medien betont verstärkt die positiven Aspekte der TMO – als Beispiel für ein gelingendes Zusammenleben in Europa.

Grenzüberschreitende Kulturveranstaltungen, die den Rhein nicht als Grenze, sondern als verbindenden Fluss einbeziehen, können im Rahmen eines *Oberrhein-Tages* oder während einer mehrwöchigen *Triennale* regelmäßig stattfinden (analog zu *Rhein in Flammen*) und Anlass für Begegnung sein. In der Idee einer gemeinsamen Weinkönigin oder einem *TMO-Kulturschiff* wird dieser Faden weiter gesponnen. Identitätsstiftend wird beispielsweise auch ein vierwöchiges Kulturfestival, das an unterschiedlichen Orten der TMO stattfindet (analog zum *Schleswig-Holstein-Festival*), gesehen. Ein *Triolog-Kulturpreis* könnte gestiftet, ein *TMO-Zeitzeugenprojekt* ins Leben gerufen oder eine trinationale Kandidatur für die europäische Kulturmetropole 2020 initiiert werden.

Grenzüberschreitende Projekte aus dem kulturellen Bereich werden sowohl die Identität stärken, als auch die TMO als touristische Region sichtbar machen: eine touristische *Tour de la RMT* mit Rad, Rolli, Kinderwagen oder zu Fuß, auf dem Rhein kann dazu beitragen, die

Langfristig:
gemeinsames
Marketing der TMO

Starter: Name und
Logo für die TMO

Langfristig: Stärkere
Präsenz in den
Medien

Starter: Oberrhein-Tag

Langfristig: Triennale

Starter: TMO-
Kulturschiff

Starter: Triolog-
Kulturpreis

Starter: TMO-
Zeitzeugenprojekt

Langfristig:
Europäische
Kulturmetropole

Starter: Tour de la RMT

Region zur erlebbaren „Kulturmarke“ zu machen. Dazu braucht es ein gemeinsames Ticketsystem für Verkehr und Kultur sowie Landkarten des Oberrheingebiets, die mit Hinweisen zum Wandern, Radfahren, Klettern oder Langlaufen Interesse wecken. Zweisprachige Stadtführungen können Touristen in der Metropolregion an geschichtlich interessante Orte dies- und jenseits des Rheins bringen. Und auch der Wetterbericht darf dann nicht mehr an nationalen Grenzen halt machen.

Langfristig:
Gemeinsames
Ticketsystem

Ein engagiertes Marketing für die Region mit gezielten Aktionen wie Preisausschreiben stärkt das Bewusstsein der Menschen für die TMO und zugleich die Präsenz in den Medien erhöhen. Auch ein musikalischer Rap in den Sprachen und Dialekten der Region, eine grenzüberschreitend gültige TMO-Briefmarke oder ein sportlicher Dreiländerlauf werden als identitätsbildende Aktionen benannt.

Langfristig:
Grenzüberschrei-
tender Wetterbericht

Starter: TMO-Rap

Starter: TMO-
Briefmarke

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass den Teilnehmenden der Bürgerforen vor allem eines äußerst wichtig ist: die Identifikation mit einer Region, deren „Grenzenlosigkeit“ in allen Bereichen selbstverständlich ist und unkompliziert gelebt werden kann.

II. Perspektive: Zivilgesellschaft

Was wollen wir sein: eine vierte Säule neben der Wirtschaft, der Politik und der Wissenschaft, oder das eigentliche Fundament der Metropolregion? Die Vision der Teilnehmenden ist die einer aktiven, engagierten und präsenten Zivilgesellschaft, die sich mit der TMO identifiziert, sich auf Augenhöhe in die Politik einbringt und größere Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement erhält. Selbstbewusst verstehen einige Teilnehmende die Zivilgesellschaft als *Motor der TMO*. Daher sei es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger bei der

**Zivilgesellschaft als
Fundament der TMO**

...und als „Motor“

Formulierung einer Vision und eines Leitbildes aktiv zu beteiligen. Die Bürgerforen seien hierzu ein wichtiger erster Schritt. Was sind nun die Botschaften dieser sich formierenden Zivilgesellschaft?

Die Zivilgesellschaft wünscht sich Orte und Anlässe zur Begegnung und Vernetzung, wie die bereits erwähnten Bürgerbüros oder eine trinationale Stabsstelle für Ehrenamt. Darüber hinaus wird begonnene Erfahrungs- und Informationsaustausch in Foren und Gremien institutionalisiert. Impulse an die Politik gehen von den „Rendez-vous régionaux“ aus, die als regelmäßige, dezentrale Bürgerforen weitergeführt werden.

In der Oberrheinkonferenz hat die Zivilgesellschaft eine/n Stellvertreter/in mit Anhörungs- und Mitspracherecht. Darüber hinaus soll die Zivilgesellschaft gleichfalls in den anderen Organen der TMO mit einer Beobachterrolle vertreten sein.

Ein Regionalparlament kann das Sprachrohr der Zivilgesellschaft werden und das Know-how Ehrenamtlicher als *Experten für grenzüberschreitende Zusammenarbeit* nutzbar machen. Trinationale Bürgerbegehren und -entscheide sollten eingerichtet und die Einflussmöglichkeiten der Verbände gestärkt werden.

Besonders wichtig ist es, Kinder und Jugendliche in die Formierung der Zivilgesellschaft einzubeziehen, indem sie für die Thematik sensibilisiert und in ihrem Engagement gefördert werden.

Konkret braucht es eine deutliche Vereinfachung der Antragsbürokratie für Projekte und Initiativen. Es braucht langfristige Fördermaßnahmen, z.B. mit finanziellen Ressourcen aus dem TMO-Haushalt, um beispielsweise kostenlose Weiterbildungsseminare für Ehrenamtliche anzubieten. Bestehende Programme sollten bekannt, aufbereitet und handhabbar gemacht werden. Die Idee einer grenzüberschreitenden Bürgerstiftung Oberrhein, etwa aus nationalen Töpfen finanziert, wird stark begrüßt.

Langfristig: trinationale Stabsstelle für Ehrenamt

Starter: regelmäßige Bürgerforen

Langfristig: Regionalparlament

Know-how Ehrenamtlicher

Langfristig: Trinationale Bürgerentscheide und Beteiligungsverfahren

Langfristige Fördermaßnahmen

Starter: Weiterbildungsseminare für Ehrenamtliche

Langfristig: Grenzüberschreitende Bürgerstiftung

Darüber hinaus muss die Zivilgesellschaft über ein Internetportal sichtbar und zugänglich werden und gleichzeitig zur Vernetzung einladen. So wird beispielsweise die Idee formuliert, ein *Oberrhein-Wiki* (analog zu Wikipedia) einzurichten, das eine Zusammenstellung bereits bestehender aktiver Gruppen, Initiativen und Organisationen erfasst, um darzustellen: *Wer macht was auf Bürgerebene? (Qui fait quoi au niveau du citoyen?)*

Starter: Internetportal
für die
Zivilgesellschaft

Starter: Oberrhein-Wiki

Generell kann die Zivilgesellschaft jedoch nicht „top-down“ entstehen, sondern braucht einen „Bottom-up“-Prozess, der durch die bestehenden Interessensgruppen getragen wird und sich dann schrittweise weiterentwickelt. Dabei kann zunächst in kleinen Teilregionen der TMO begonnen werden, sich dort verstetigen und allmählich eine immer größere Wirkungskraft in der Region zu entfalten.

**„Bottom-up“-
Prozess**

III. Die zentralen Botschaften und Projektideen, festgehalten auf der Landkarte der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Rubriken:

1. Sprache und Ausbildung
2. Kultur
3. Politik / Partizipation
4. Vernetzung
5. Medien
6. Identität der TMO

1. Sprache und Ausbildung

- Die Sprache des Nachbarn lernen (Sensibilisierung, Rahmenbedingungen für ein effizienteres Lernen schaffen)
- 2-Sprachigkeit zum Alltag machen
- Kostenlose Grundsprachkurse anbieten
- Zweisprachigkeit im Alltag leben
- Mehr trinationale Studiengänge / Ausbildungsgänge anbieten
- Einheitliches Schul- & Ausbildungssystem aufbauen
- Die zivile Gesellschaft muss sich um die Förderung individueller Potenziale der Kinder kümmern!
- Hinführen der Jungen in Schule und Erziehung durch das Engagement der Älteren, z.B. durch kostenlosen Nahverkehr für Schulklassen
- Zweisprachiger Radiosender für Jugendliche einrichten
- Jugendaustausche stärken
- Schulaustausch zur Normalität werden lassen

2. Kultur

- „Europäische Kulturregion 2020“ anstreben
- Jährlich ein 4-wöchiges Kulturfestival an 3-4 Orten in der Region durchführen

- Einen Dialogpreis ins Leben rufen: z.B. einen Kulturpreis im Dialogschiff mit Wasserball
- Gemeinsame Projekte (Sport, Kultur...) initiieren
- Ein Rheinfest veranstalten
- Deutsch-französische Freizeitangebote schaffen
- Ein jährliches Oberrheinfest feiern

3. Politik / Partizipation

- Funktionierendes Bürgerparlament anstreben
- Metropolregion mit eigenem Parlament und Autonomie als Ziel formulieren
- Bürgerausschuss zum Oberrheinrat einrichten
- Politischen Willen bekunden
- Nach Wyhl und Kaiseraugst Fessenheim abstellen
- Mehr regionale Selbstbestimmung ermöglichen
- Bürgermitwirkung ermöglichen: rendre possible la participation citoyenne
- die Rendez-vous trinationalen weiterentwickeln

4. Vernetzung

- **Eine** starke Organisation schaffen: weniger Strukturen, eine Plattform, ein Netzwerk, Erfahrungsaustausch
- grenzüberschreitender Nahverkehr einrichten - aber subito!
- Einen TMO-Verkehrspass einführen: shuttle, évènements, Rhin! → Verbindung Mobilität-Kultur
- Gemeinsame Postgebühren einführen
- Grenzübergreifende Kontaktforen für fachlichen und persönlichen Austausch. Dabei ist es sehr wichtig, junge Menschen zu gewinnen.
- Info direkt an den Bürger geben: mehr Berichterstattung und direkten Austausch ermöglichen: „www.wermachtwaswo“
- Öffentlichen Nahverkehr ausbauen
- Gemeinsame soziale und Bildungseinrichtungen schaffen → „arabischer Frühling am Oberrhein“
- Zentrale und leicht zugängliche Informationsmöglichkeit schaffen

- Trinationale Partnerschaften auf allen Ebenen mit gemeinsamen Angeboten aufbauen
- Einen trinationalen Verkehrsverbund schaffen → Priorität für die Rheinschiene durch die Deutsche Bahn
- Einheitliche neue Form für Vereinigungen und Stiftungen am Oberrhein schaffen
- Gemeinsame Treffpunkte einführen, z.B. auf der Brücke der 2 Ufer / Kehl
- Eurodistrikte mit mehr Leben füllen (Kultur, Sport, Umwelt)

5. Medien

- Ein Medium (Radio/ TV/ Internetplattform) fördern, das über Veranstaltungen / Angebote in den 3 Ländern informiert
- Eine gemeinsame Medienlandschaft schaffen (Zeitung, Radio, Internet, für die Darstellung des täglichen (Stau + Nachrichten), des gemeinsamen Vorhandenen und des gemeinsam noch Nötigen... → vielleicht auch (wieder) ein echtes trinationales Medium (3 Land-Zeitung, facebook, twitter etc...)
- Vereine und Zivilgesellschaft sektoral (themenbezogen) vernetzen: Internet + Medien (WANNWOWASWER)
- 3-ufer.com / 3-rives.com → D-F-CH
- Breit in den Medien werben und informieren
- Viel und gute Presseberichte, zentrale und leicht zugängliche Informationsmöglichkeit schaffen
- Eine unabhängige Wochenzeitung auflegen

6. Identität der TMO

- Leuchtturmprojekte zum Nachahmen und für die Identität durchführen, mit Finanzierung für Bürgerprojekte
- Une société civile: libre, impliquée, financée = heureux / Eine freie, finanziell unterstützte engagierte Gesellschaft = glückliche Bürger
- gemeinsame Identität durch gemeinsame Symbole schaffen
- einen neuen gemeinsamen Namen finden → durch Preisausschreiben in allen Medien
- Le Rhin supérieur ne doit pas être un événement mais une réalité quotidienne pour les citoyens.

- S'ouvrir à l'Autre, aller vers le voisin.
- Wir-Gefühl schaffen
- Visionen haben und verwirklichen
- Packen wir es gemeinsam an (= just do it!?!)
- Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux dans le Rhin Supérieur?
- Die Zivilgesellschaft ist die Basis für die Säulen
- Begeisternde Ziele setzen!
- Bürger am Oberrhein = gelebte, alltägliche Normalität
- RWK: Regiowachküsskurs durchführen
- Mehr Lebenskünstler am Oberrhein!

IV. Übersicht des Teilnehmendenfeldes der Bürgerforen

Teilnehmende gesamt	Straßburg	Karlsruhe	Basel
399	126	174	99

Vertretungsfunktion	als Vertreter einer öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Organisation	als Vertreter einer zivilgesellschaftlichen Organisation	als „Privatperson“
<i>Bürgerforum Straßburg, Maison d'Alsace, 16.10.2010</i>	52	52	22
<i>Bürgerforum Karlsruhe, Regierungspräsidium, 22.1.2011</i>	44	74	56
<i>Bürgerforum Basel, Volta-Halle, 21.5.2011</i>	44	38	17

Wohnort	Deutschland	Frankreich	Schweiz	andere
<i>Bürgerforum Straßburg</i>	45	75	4	2
<i>Bürgerforum Karlsruhe</i>	142	26	5	1
<i>Bürgerforum Basel</i>	41	22	35	1

Geschlecht	Weiblich	männlich
<i>Bürgerforum Straßburg</i>	46 (= 36,5 %)	80 (= 63,5 %)
<i>Bürgerforum Karlsruhe</i>	86 (= 49,4 %)	88 (= 50,6 %)
<i>Bürgerforum Basel</i>	45 (= 45,5 %)	54 (= 54,5 %)